



2009 wurde das Ziel erreicht!

Der Vorstand der fairKauf eG wird bei der Generalversammlung der Genossenschaft am 10.6. den Mitgliedern zur Beschlussfassung einen ausgeglichenen Jahresabschluss vorlegen.

Im zweiten Geschäftsjahr wurden nicht nur, wie von Anfang an, schwarze Zahlen geschrieben. Auch im operativen Geschäft, der Finanzierung von Qualifizierungsmaßnahmen durch Handel mit Gebrauchsgütern ohne Unterstützung aus öffentlichen Kassen, war das Ergebnis knapp, aber ausgeglichen. Das ist für das zweite Geschäftsjahr eines Newcomers ein sehr gutes Ergebnis. Dabei musste, der Umweltzone wegen, im abgelaufenen Jahr der gesamte Fuhrpark erneuert werden. Dann war in die betagte Immobilie in der Innenstadt ein 6stelliger Betrag zu investieren. Deswegen ist das Kaufhaus für 2 Monate in das leere Nachbarhaus, ehemals Sinn-Leffers, umgezogen. Der zweimalige Umzug des gesamten Kaufhauses innerhalb kurzer Zeit führte lediglich an einem Tage zur Schließung des Betriebes. Vorstandsmitglied Nicola Barke: „Alle waren motiviert und haben feste angepackt; egal ob Stammpersonal, Mitarbeiter in Qualifizierungsmaßnahmen oder aus den Programm *Arbeit statt Strafe* oder unsere vielen engagierten Ehrenamtlichen. Im Tagesgeschäft gibt es keine Unterschiede zwischen diesen Gruppen und das zahlt sich bei außerordentlichen Maßnahmen aus.“

Vorstandsvorsitzender Reinhold Fahlbusch: „Es ist von Anfang an unser Ziel gewesen, durch unternehmerisches Handeln mit unserem Zweckbetrieb, dem Kaufhaus, Geld zu verdienen, um Menschen erstmals oder erneut in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Dieses Modell ist nach wie vor erfolgreich!“ Dabei wurde im Jahr 2009 der Bestand an sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen von 18 auf 31 erhöht; aktuell beträgt er 36. Ca. 85 % dieser MitarbeiterInnen waren beim Vertragsabschluss arbeitslos. Für die Finanzierung der Qualifizierungsmaßnahmen gibt fairKauf etwas mehr als 25 % des Umsatzes aus. Die forcierten Neueinstellungen halten die Personalkostenquote bei 62 % vom Umsatz vergleichsweise sehr hoch. Aber da diese gemeinnützige Genossenschaft keine Gewinne ausschüttet, kann das, was sonst die Eigentümer bekommen würden, für das Personal ausgegeben werden. In die Qualifizierungsmaßnahmen sind zwei fest angestellte Sozialarbeiterinnen eingebunden; für ein Handelsunternehmen ist das etwas Besonderes.

Als erfreulich wird die Resonanz bei den Sachspendern und Kunden berichtet. fairKauf ist von der Gesellschaft in der Region Hannover angenommen worden. Als Mittler zwischen den Spendern und den Käufern der guten gebrauchten Gegenstände leistet fairKauf gesellschaftspolitisch bedeutsame Integrationsarbeit zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen. Das ist gewollt. „Begegnung durch Wahrnehmung“ ist eines die Ziele dieses Handelsunternehmens mit ausschließlich sozialer Zielsetzung.

Die Anerkennung durch die Bevölkerung wird ergänzt durch die Anerkennung durch die Fachwelt. Zwischen den beiden Generalversammlungen gab es mehrere öffentliche Auszeichnungen, darunter den Innovationspreis der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels und den Sonderpreis für Innovation und Integration der Bundesarbeitsgemeinschaft „Integration durch Arbeit“ im Deutschen Caritasverband. Der Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens zeichnete fairKauf für das außergewöhnliche Konzept zur Umsetzung des genossenschaftlichen Förderauftrages zu Gunsten der Mitglieder aus. Und das für ein Konzept, bei dem die Mitglieder keine materiellen sondern nur viele ideelle Vorteile haben, wenn sie sich mit 50 € an dieser Genossenschaft beteiligen.

P
r
e
s
s
e
m
i
t
t
e
i
l
u
n
g

Ansprechpartner **Reinhold Fahlbusch**
fairKauf eG, Limburgstr.1, 30159 Hannover
r.fahlbusch@fairkauf-hannover.de
Telefon 015140140051